

Saale-Beitung.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle ...

Nr. 56.

Halle a. S., Donnerstag, den 3. Februar.

1910.

Die Schiffsahrtsabgaben im Bundesrat.

Berlin, 3. Februar.

Der Bundesrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Einführung von Schiffsahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen beschäftigt.

Nach der bisherigen Haltung der preussischen Regierung ist leider anzunehmen, daß alle diese Projektiongebungen keinen Erfolg haben werden.

Regierung ist seitdem mit unablässigem Eifer bemüht gewesen, dieses Verlangen einzulösen, und zu diesem Zwecke soll jetzt endlich auch der Widerspruch des preussischen Landesgesetzes mit dem Reichsgesetz beseitigt werden.

Wenn es gelingt, diese Pläne zu verwirklichen und die Wasserstraßen den Eisenbahnen sowohl verkehrspolitisch als finanziell gleichzustellen, so müssen sich die schädlichen Wirkungen der protektionistischen Verkehrspolitik noch weit schärfer bemerkbar machen als bisher.

Geschäftsleuten und Kassen angegeschlossen, obwohl die Vorteile des Postfahrdienstes außerordentlich groß sind.

Table with 3 columns: Location, 1909, 1910. Lists cities like Magdeburg, Erfurt, Halle and their respective values.

Nach welcher Teilnehmer haben: Merseburg 19, Staßfurt 16, Nordhal 11, Eisenh. 9.

Das Befinden des Reichstagspräsidenten.

Im Befinden des Reichstagspräsidenten ist die kitzliche Beförderung nicht von langer Dauer gewesen, denn der Gesundheitszustand des Kranken hat sich, wie uns aus der Umgebung des Grafen Leo zu Stolberg mitgeteilt wird, gestern wieder verschlechtert.

Deutsches Reich.

Postschiffverkehr in Sachsen.

Halle, 3. Febr.

(Von unserm L.-Mitarbeiter.)

Der Postschiffverkehr besteht jetzt ein Jahr. Er befindet sich noch in den Anfängen der Entwicklung, denn zunächst hat sich erst ein verhältnismäßig kleiner Kreis von

Bekennung des Landesfürsten.

# Aus Weiningen wird dem „S. T.“ geschrieben:

In den nächsten Tagen beginnen im Weiningener Landtag die Verhandlungen über die Weiningener Finanzreform.

Feuilleton.

Zwei Gedächtnisse von Bierbaum.

Schnulchi.

Wie eine leise Glocke klingt Die Schnulchi in mir an; Weiß nicht, woher, wohin sie klingt, Weil ich nicht lauschen kann.

Es treibt das Leben wild mich um, Dröhnt um mich mit Gebraus, Und mächtig wird die Glocke stumm, Und leise klingt sie aus.

Sie ist nur für den Feiertag Gemacht und nicht zu sein, Als daß ihr köstlicher Schlag Dräng in die Värmulst ein.

Sie ist ein Ton von dorten her, Wo alles Fester ist; Ich wollte, daß ich dorten wär, Wo man den Lärm vergißt.

Alter Glückszettel.

Zwischen Hegen und Hasen, In Lärmen und Lachen, Von Zeit zu Zeit Mag gerne ich rufen In Nachbennlichkeit.

Stiege, stiege, mein Denken zurück, Suche, suche: in heimlichen Eden Sommertrauer Vergangenheit Mag wohl von verflungenem Glück Blinzelnd ein Blätchen lesen.

Himmelserscheinungen im Februar.

Von Dr. E. Günter.

(Nachdruck verboten.)

Im Februar steigt die Sonne rascher als im verfloßten Monat in ihrer Bahn aufwärts, dem entspricht auch die Zunahme der Tageslänge von fast zwei Stunden im Laufe des Monats.

Etwa um 9 Uhr abends finden wir im äußersten Süden den hellsten Stern des Himmels, den weißleuchtenden Sirius im großen Hund. Westlich geht Orion, der Jäger voran, das schönste Sternbild des nördlichen Himmels.

den bekannten Orionnebel, an Form etwa einem geöffneten Terracotta gleich, sowie eine ganze Anzahl schöner Doppelsterne. Vom Orion ausgehend, zieht sich der Erdmann am südwestlichen Horizont hin, im Westen steigt die Milchstraße oder Cetus bereits dem Untergang zu.

Vorlage über die Erhebung der Vermögenssteuer und einer Verordnungsform für Staatsbeamte, Volksschullehrer und Lehrpersonen sowie der Geistlichen. In der vorbereitenden Kommission wurde eine Befreiung des Einkommens des Herzogl. Hofes vorgeschlagen. Die Staatsregierung hat, wie schon gemeldet, in der Kommission erklärt, daß sie diese Forderung ablehne; sie fügt sich hierbei auf das Privat, das die Fürsten bezüglich der Steuerfreiheit im ganzen deutschen Reiche genießen. Da aber im Plenum die neuen sozialdemokratischen und ein Teil der bürgerlichen Abgeordneten diesen Antrag einbringen und unterstützen werden, sichtet man in Abgeordnetentreiben ein abermaliges Scheitern der gestellten Finanzreform.

Die neue Vermögenssteuer umfaßt eine Herabziehung des mobilen und immobilis Kapitals abzüglich der Schulden mit  $\frac{1}{2}$  pro Mille. Der Finanzanspruch des Landtages beantragt auch eine Besteuerung des herzoglichen Domänenvermögens, was die Regierung wiederum ablehnt. Fällt infolge der Weigerung der Regierung das Vermögen des Herzogs als steuerpflichtig zu erklären, die ganze Vermögenssteuer, so darf auch die Befreiungsreform für die Staatsbeamten als gekündigt gelten, denn die Vermögenssteuererträge sollten die Kosten der Beamten-Gehaltsbefreiungen decken.

Die Reichsfinanzreform, die die Thüringer Kleinstaaten mit doppelten Matritularbeiträgen belastet, hat die Finanznot dieser Staaten befreit. Die Domänenentnahmen im Herzogtum Meiningen sind gleichfalls zurückgegangen. Für außerordentliche Ausgaben, zum Beispiel für verlorene Zuschüsse zu Wohnbauten an Kreisen, für Feuerungsanlagen usw. sind 3 Millionen Mark in der Meiningen Staatskasse verfügbar, die aus den Ueberflüssen der Staatseinkünfte gegenüber dem Vorjahre herrühren. Die Frage der Besteuerung der Einkünfte und des Vermögens des Herzogs, die schon bei den Meiningen Landtagssitzungen einen so großen Aufschrei hervorgebracht hat, wird in den bevorstehenden Verhandlungen des Meiningen Landtages einen breiten Raum einnehmen und — da es sich um einen Präzedenzfall handelt — in allen deutschen Bundesstaaten interessieren.

### 354 Gerichtsvollzieher überflüssig?

Mit dem zum 1. April dieses Jahres in Aussicht stehenden Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1909 betreffend die Änderungen des Gerichtsverfallungsgesetzes, der Zivilprozedurordnung usw. erfolgen im Verfahren vor den Amtsgerichten sowie bei der Einlegung von Rechtsmitteln die Zustellungen fortan regelmäßig von Amts wegen. Damit kommen die bisher im Parteiauftrage bewirkten Zustellungen aus dem Geschäftsbereich der Gerichtsvollzieher zum weitesten großen Teil in Wegfall.

Die Tätigkeit der Gerichtsvollzieher wird hiernach künftig fast nur noch auf die Vollstreckungen beschränkt und namentlich für kleinen Amtsbezirk auf einen verhältnismäßig geringen Umfang herabzusetzen, daß sie im Einzelfalle einen noch kleineren Bruchteil der Arbeitsskraft eines Beamten beanspruchen werden, als dies heret bis her bei den Gerichtsvollziehern der niederen Gehaltsklasse in größerem oder geringerem Maße der Fall gewesen ist. Nach Lage der Verhältnisse erscheint es angängig, die Gerichtsvollzieherbezirke von 200 Amtsgerichten mit benachbarten Amtsgerichten zu vereinigen. Im ganzen werden 354 Stellen, darunter 243 etatsmäßige, entbehrlich werden können.

### Die Todesstrafe.

Eine Umfrage über die Todesstrafe, die die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ (Berlin W 9, Eichhornstraße 6) veranstaltet hat und deren Ergebnisse sie in einer kleinen Schrift „Für oder wider die Todesstrafe“ der Öffentlichkeit mittelt, führt wieder einmal deutlich erkennen, wie sehr die Todesstrafe aufgedeckt hat, ein Gegenstand lebenswichtigen Kampfes zwischen fortschrittlichen und reaktionären Köpfen zu sein. Männer wie Paul Heyse, Ernst Rückert, Albert Eulenburger, Max Nordau, Carl v. Wilsdorf und Felix Schnitzler-Carolath pflegen man, wenn sie auch zum größten Teil natürlich nie herangezogen sind, doch nach ihrer ganzen Erscheinung nicht gerade zu den Reaktionen zu zählen und doch bekennt sie sich alle als Anhänger der Todesstrafe. Auf der anderen Seite gehört zu ihren Gegnern neben angehenden Kriminalisten wie Pfaffenlocher und Bar, neben C. A. M. S. v. G. v. d. Königin von Rumänien, auch der Zentrumsabgeordnete Müller-Juda, den man in dieser Reihe nicht vermutet hätte. In Gesichtspunkten zur Begründung des Für und Wider enthält die Enquete naturgemäß nicht viel Neues; das ging

Isoli deshalb nicht, weil die meisten Antworten ihren Standpunkt nur mit wenigen Worten skizzieren. Bei den Befürwortern der Todesstrafe lehren im Grunde genommen zwei Argumente immer wieder: die Todesstrafe sei eine innerlich gerechtfertigte Vergeltung der Mordtat, im Sinne des alten Wortes der Genesis: „Wer Blut vergießt, daß Blut soll wieder vergossen werden!“, und außerdem sei sie notwendig zur Abschreckung menschlicher Bestien, die man nur durch grausame Strafbestrafungen einschüchtern könne. Darauf antworten die Gegner, daß die Todesstrafe bisher noch nie und nirgends eine größere abschreckende Wirkung bewirkt habe, als lebenslängliche Gefangenschaft, und daß Mord und Hinrichtung, selbst wenn man den Vergeltungsgedanken an sich anerkennen wolle, in Wirklichkeit gar keine gerechtfertigte Strafe seien. Aber auch abgesehen hieron muß die Durchführung des Vergeltungsprinzips nach der Auffassung der Gegner nur zu wichtigen Brutaltatsachen in eine Geisse führen; die praktisch hauptsächlich den Erfolg haben, gewisse Rechtsinstitute im Volke wach zu erhalten. Ein so wenig idealistischer Mann wie der Schriftsteller Roba-Roba hat in seiner Antwort auf die unermessliche Grausamkeit der Todesstrafe eindringlich hingewiesen. Er schreibt:

„Wer die Todesstrafe verteidigt, verhängt oder befähigt, sollte gezwungen werden, der Vollziehung beizuwohnen. Ich habe vier Hinrichtungen in Kroatien und Bosnien mit angesehen. Sie wurden an Dmähmatischen Wäldern, an Leuten, die verrückt waren vor Angst. Kein Mensch überlebte verurteilt seinem Dasein monatelang vorher. Er hielt dem unentrichteten Dasein vor, sein Mordmörder nimmt seinem Opfer vierwundigsten Stunden vorher die letzte Spur von Hoffnung. Der Staat tut es, kommt das Geschick der Waise nicht herbei, daß ein Scharfrichter sich human und herzlich nennen und alljährlich Hunderte dem angehängten Tod entgegenführen konnte. Um der Qual des letzten Lebenstages willen muß man die Todesstrafe abschaffen. Wir haben feinerer Gefängnisse. Wer in ihnen verurteilt, kommt nicht wieder an das Licht des Tages. Der Schädelstöße wird unschädlich. Warum belohnen wir uns mit Blut?“

### Zur Neugestaltung der Schwurgerichte

macht Oberamtsrichter Riß in den Münchener „Neuesten“ einen beachtenswerten Vorschlag. Er will die Hauptbesetzung der Schwurgerichte: den Ausschuß der Berufsrichter von der Entscheidung der Schuldfrage, gewahrt wissen. Ob der Angeklagte der Täter ist, sollen zunächst die Geschworenen nach vor ohne Mitwirkung der Berufsrichter entscheiden; aber wie er in Betracht kommen, werden die Berufsrichter des Strafgesetzericht mit den Berufsrichtern gemeinsam zu beraten und zu beschließen. In dieser Beratung, zu der es also kommt, wenn die Geschworenen sich für die Verurteilung des Angeklagten ausgesprochen haben, werden die in Betracht kommenden juristischen Fragen erörtert, eine gemeinsame Abstimmung ergibt dann erst das Strafmaß, kann aber auch noch zur Freisprechung führen. Ein solches Verfahren ließe das Wesen des Schwurgerichts unberührt, brächte aber den Vorteil, daß den Geschworenen selbst nicht die Lösung verwickelter juristischer Aufgaben zugemutet wird.

### Zum deutsch-amerikanischen Tarifabkommen

erfährt die „Deutsche Export-Revue“ aus zuverlässiger Quelle, daß das deutsche Auswärtige Amt in Verantwortung der letzten amerikanischen Note den Vorschlag, die Verhandlungsvritt vom 7. Februar bis zum 31. März 1910 auszudehnen, nicht angenommen hat, sondern auf dem Standpunkt verharret, daß alle noch ausstehenden Differenzen vor dem 7. Februar geregelt sein können. Es ist anzunehmen, daß eine solche Regelung auch erfolgen wird, und die amerikanische Antwort wird voraussichtlich im Laufe dieser Woche in Berlin eintreffen.

### Schule.

L. C. Der Kampf gegen die geistige Schulauflösung ist einer derjenigen liberalen Schulprogrammpunkte, der wohl am meisten Anklang in den breiten Volksschichten gefunden hat. Es wird daher fast unvorstellbar, wenn das Zentrum eine Massopposition für die geistige Schulauflösung in Szene gesetzt hat. Es geschah dies im Regierungsbezirk Kassel, und diese Petition hat 17 680 Unterschriften, aus allen Schichten der Bevölkerung. Intern. Juda Stadt und Land hind mit 6256 Namen vertreten. Die weiteren Petenten verteilten sich auf die Kreise Behnhäusen mit 1970, Kirchhain mit 1471, Schlüßtern mit 1133, Hün-

legte Opposition des Mars war besonders günstig für die nördlicheren Sternwarten, da der Planet hoch am Himmel stand und der Erde verhältnismäßig nahe kam. Als bemerkenswertes Ergebnis der letzten Marsbeobachtungen ist zu erwähnen, daß namentlich die Sicherheit der Nachweise erbracht ist für die Richtigkeit der sogenannten Marsstände, die lange Jahre rätselhaft geblieben und zu allerlei phantastischen Spekulationen Anlaß gaben. Die großen amerikanischen Riesenteleskope zeigten nichts von Kanälen, sondern nur eine Reihe einzelner Flecken; sie fanden, wie sich ein amerikanischer Astronom ausdrückte, „zu stark“ für Kanäle. In Fernrohren mittlerer Größe werden die kleinen Flecken nicht mehr einzeln wahrgenommen, das Auge verbindet sich unwillkürlich durch gerade Linien, die Kanäle sind nichts mehr und nichts weniger als eine optische Täuschung. Den sichersten Nachweis hierfür lieferten gute Photographien des Planeten, die während der letzten Monate erhalten wurden; auch hier zeigten sich bei Photographieren in genügend großem Maßstabe keine Kanäle mehr, sondern nur noch einzelne Flecken. Man hat noch vor wenigen Jahren die Kanäle als Markt intelligenter Wesen hinstellen wollen; es mag darauf hingewiesen werden, daß ebenfalls Menschen mit einem unserem Körper künftigen Organismus auf dem Mars nicht existieren können. Einmal ist die Atmosphäre des Mars wesentlich dünner als unsere Luftspäre, sie enthält überdies nur Spuren von Wasserdampf; infolgedessen konnte es kaum zur Bildung von Wolken, nur gelegentlich konnte man Trübungen in der Marsatmosphäre konstatieren. Andererseits dürfte die Temperatur, welche auf diesem Planeten herrscht, kaum eine Vegetation in unserem Sinne ermöglichen; es ist wahrscheinlich, daß die Lufttemperatur auf dem Mars tief unter dem Gefrierpunkt liegt. Jupiter, an der Grenze zwischen Sonne und Jungfrau, geht nach 9 Uhr abends auf und bleibt den bis in die Morgenstunden über dem Horizont. Saturn geht nach 10 Uhr abends unter. Uranus im Skorpion steht noch zu nahe der Sonne, er geht etwa zugleich mit dieser auf. Neptun in den Zwillingen ist während der ganzen Nacht über dem Horizont, er kann

selbst mit 2510, Gerecht mit 1913 und sieben andere Kreise mit 1401. Die Unterforschungen sind, nach Kreisen geordnet, Trost zu Holz nebst der Petition direkt übermittelte worden. „Möge ihr ein guter Erfolg beschieden sein“, eine gegenwärtige Petition würde sich vermutlich, wenn die Sache gelöst gelöst arrangiert würde, wie das ja die Zentrumsleute verstehen, mit dem vielsachen der obigen Summe von Unterforschungen bedecken.

### Aus den Kolonien.

#### Die Kiautschou-Denkchrift.

Die alljährliche Denkchrift über die Entwicklung des Kiautschou-Gebietes ist jedoch dem Reichstage zugegangen. Sie umfaßt die Zeit vom Oktober 1908 bis Oktober 1909 und gibt, nach einem zusammenfassenden Überblick über das Verhältniß, Bericht über die Entwicklung in allen Zweigen der Verwaltung. Hierzu schreibt die „Nord. Allg. Ztg.“:

Das Jahr 1909 hat auch dem Kiautschou-Gebiet eine entscheidende Wendung seiner Lage gebracht, indem die Krisenjahre überstanden wurde, die während der vorangehenden Jahre den Belmack im allgemeinen und den Handel Ostchinas in besonderer beherst hat. Als Gegenüber der Entwicklung in der nunmehr ansehender zu einem gewissen Abschluß gelangten weltwirtschaftlichen Krisenperiode ist festzustellen, daß das deutsche Schutzgebiet, das von der Handelsdepression der Vorjahre am sich schon weniger nachhaltig und schwer betroffen worden war, als die anderen großen Stapelplätze des Ostens, jene Krisis leicht und in verhältnismäßig kurzer Zeit überstanden hat. Diese Tatsache darf man, ohne sich einem alzu großen Optimismus hinzugeben, gewiß als ein Zeichen für die gesunde Grundlage ansehen, auf der die Entwicklung der Kolonie aufgebaut ist.

Der vorstehend angedeuteten Entwidlung gemäß hat auch die Einzelgeschichte des Berichtsjahres 1908/09 durchweg als zufriedenstellend zu bezeichnen. Dies wird sowohl durch die Handels- und Verkehrsziffern, als auch durch die Zahlen der fiktionalen Wirtschaftskräfte darzulegen. Mit Recht ist deshalb auch die Handelstabelle zu Hamburg in ihrem lebenden selbstständigen Jahresberichte die Entwicklung des Schutzgebietes als eine durchaus günstige auf.

Wie die Selbstverwaltung in Südwestafrika an einzelnen Stellen aufgeführt wird, dafür liefert die „Wirtschaftliche Zeitung“ ein bemerkenswertes Beispiel. Der Gemeinderat von Südwestafrika hatte in seiner Sitzung vom 29. Dezember v. J. vier Mitglieder und vier Gemeindevorsteher zu wählen. Und was geschah? Die neun Gemeindevorsteher wählten sieben Bezirksratsmitglieder aus ihrer eigenen Mitte! Wir verstehen sehr wohl, bemerkt hierzu das genannte Blatt, „daß dem Gemeinderat daran liegt, Personen in den Bezirksrat zu entsenden, welche die Interessen der Stadt Südwestafrika kennen und vertreten, und Weibungen zwischen Bezirksrat und Gemeinderat zu vermeiden helfen. Über das Resultat wäre auch zu ersehen gewesen, wenn Kandidaten aus der Bürgerchaft aufgestellt wären, welche sich verpflichtet hätten, in dieser Weise zu wirken.“

## Parteinachrichten.

### Wahrmittwoch.

Halle, 3. Febr. 1910.

„In der hochbetagten „Halleischen Zeitung“ regt sich so etwas wie Wahrmittwochsfeiern. Das ist zu verstehen, denn es tut weh, wenn einem — wie es bei Halleischen Konventionen jetzt passiert ist — das Schicksal, auf dem man bei der letzten Reichstagswahl so gemütlich lag, vor die Tür gesetzt wird. De facto hätte das schon viel früher geschehen müssen; denn die Wahlschicksale, die die „Halleische“ während der Kampagne gefestigt hat, war keinen Schuß Pulver wert! Während früher mit zückernder Gewissenhaftigkeit in jeder Nummer der „Halleischen Ztg.“ dreimal die Sozialdemokratie gullustigert worden ist, fing man an, sobald die Wahltagation einlegte, die Pfeile in den Reaktionsfähiger zu stecken und dem Feind allein die Wararbeit zu überfallen. 24 Stunden vor

indes nur mit Hilfe eines Fernrohrs und einer guten Sternkarte aufgefunden werden.

Der von Daniel Anfang Dezember entdeckte Komet hat an Helligkeit rasch abgenommen und nichts Bemerkenswertes gezeigt. Im Vordergrund des Interesses steht jetzt der Halleische Komet. Während des Februar bewegt er sich ziemlich langsam im Sternbild der Fische; während der frühen Beobachtungen wird man ihn mit dem Fernrohr leicht finden können, da seine Helligkeit rasch zunimmt. Mit dem bloßen Auge freilich wird man ihn wohl erst Ende März oder Anfang Mai sehen können. Wahrheitsgemäß wird die Erde bei ihrem Lauf um die Sonne durch den Schweif des Kometen hindurchgehen; sollte dies wirklich eintreten, so ist eine Katastrophe keinesfalls zu befürchten. Bestehen doch die dichtesten Teile eines Kometen aus so dünner Materie, daß sie bei einem Vorüberzug vor Fixsternen das Bild derselben nicht einmal zu schwächen vermögen. Die Stoffe, welche die den Schweif bilden, können höchstens, was mit dünnen Nebeln verglichen werden. Das Hauptkern, was mit dem Kometenschweif zu erwarten hätten, wäre ein reichhaltiger Sternhaufen in der Richtung des Laufes mit dem Halleischen Komet der Venus ziemlich nahe kommen, die durch ihre Anziehungskraft die Bahn des Kometen ändern müßte. Da die Größe dieser Störung von der Masse der Venus abhängt, so wird sich hier Gelegenheit bieten, aus den Beobachtungen des Kometen die Venusmasse zu bestimmen, also gewissermaßen die Venus zu wiegen. Bei den übrigen Planeten (Merkur ausgenommen) kann man aus den Bewegungen ihrer Monde auf die Masse schließen; nur die beiden innersten Planeten ist dies nicht möglich, da sie eben keine Monde haben.

Unermattet ist Mitte Januar in der Nähe der Sonne ein neuer Komet erschienen; er wurde zuerst in Johannesburg in Südafrika gesehen. Der Komet liegt am Abendhimmel in der Nähe der Venus und gleicht an Helligkeit einem Stern erster bis zweiter Größe. Seine Bewegung ist nach Norden gerichtet, er wird aber schwächer; über die Bahn des neuen Kometen ist noch nichts bekannt.

Der Wahl verlor man dann mit dem üblichen nationalen Vorkriegsgelände in einem Leitartikel des Vaterland zu ...

Die beiden linksliberalen Gruppen des weimarischen Landtags haben sich in den Abgeordneten der nationalliberalen Partei zu einer gemeinsamen Fraktion zusammengeschlossen ...

**Kleine politische Nachrichten.**

**Der Privatbeamtenrat in Berlin.**  
Nach einem Vorschlage des „Hauptauschusses für staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten“ soll im Februar ein Privatbeamtenrat mit vorschlagender Hauptaufsichtungsabteilung in Berlin stattfinden ...

**L. C. Die Antimilitaristen in Eisenach.** Köstlich ist die Art, wie die Antimilitaristen ihre Niederlage in Eisenach aufnehmen ...

Die Zahlen erwecken bei oberflächlicher Betrachtung den Eindruck, als ob wir geslagen und beslegt worden wären ...

Seineide Fuchs ist direkt ein Waffenhase gegenüber dem Herrn, der denartiges zu schreiben unternimmt ...

**L. C. Für den Reichstagswahlkreis Jena** ist von den liberalen Organisationen beschlossen als gemeinsamer Kandidat der vereinigten Liberalen für die nächste Wahl Herr Oberlehrer Dr. Beschorfen ...

Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei wird am Sonntag, den 13. März, zu einer Sitzung zusammentreten.

**Parlamentarisches.**

**Am Vorabend.**

(Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.)

Berlin, 2. Februar 1910.

Am Vorabend der Einbringung der preussischen Wahlreformvorlage hat es wenig Wert, sich darüber zu unterhalten, wie sie wohl aussehen wird. Das kann aber gesagt werden, daß wenn sie wirklich, wie offiziöse Kreise vermuten, die direkte Wahl bringt, dann die Dreiklassen-Einteilung in der bisherigen Art auch nicht aufrecht zu erhalten ist ...

**Mittelstand und Hanja-Bund.**  
Nachdem der Hanja-Bund die Frage der Abhilfe der mittelhändischen Kreditnot in Bearbeitung genommen hat, wurde in der letzten Präsidialsitzung die Veranstaltung eines Preisausschreibens über praktische durchführbare Mittel zur Erhebung des Mittelstandes beschlossen ...

**Sofort- und Personalnachrichten.**  
K. Beim Kaiser und der Kaiserin fand gestern Abend im königlichen Schlosse zu Berlin der erste Hofball statt. Der Kaiser in der Uniform der Leibgardie führte die Kaiserin, die eine blaßblaue Seidenrobe mit Brillantschmuck trug ...

**Ausland.**

**Die griechisch-türkische Spannung.**

Die griechische Kammer hat ihre ordentliche Session beendet. Sie wird erst wieder am 14. Februar zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten, um die dringlichsten Gesetzesvorlagen zu erledigen und der großen Nationalversammlung den Weg zu ebnen ...

Der „Secolo“ empfing aus Triest die Nachricht, daß ein türkischer Dampfer in diesem Hafen mit 2000 Gewehren und zugehöriger Munition, sowie 5 Gebirgsfanonen angekommen sei. Waffen und Munition werden auf dem Eisenbahnwege an die türkische Grenze befördert werden ...

Die letzten Nachrichten, die aus dem Orient eintrafen, lauten sehr unzutreffend, speziell diejenige, die sich mit der kritischen Frage beschäftigt, „Giornale d'Italia“, das offiziöse Organ des Ministeriums Sonnino, glaubt zu wissen, daß die Schymächte von Kreta die Absendung von kritischen Deputierten nach der Nationalversammlung mit allen Mitteln verhindern werden ...

**Unruhe auf dem Balkan.**

Sofia, 3. Febr. Die Agitation wegen des Salonitiner Todesurteils hält die ganze Bevölkerung in Atem. Magdonier und Studenten veranstalten große Protestversammlungen ...

Die ehemalige Universitätsprofessorin und Vorhängerin des mazedonischen revolutionären Komitees, der Schiffstiller Michalowski, veröffentlicht einen offenen Brief an den Großvezir folgenden Inhalts:

„Die große Gefahr für das osmanische Reich bilden nicht die Chimären der christlichen Ultrationalisten und

die Ungeberigkeit der panbulgarischen, panserbischen und panbulgarischen Agenten, sondern der deutsche Druck nach Osten. Deutschland will seinen Markt nach Triest beschließen ...

Schlag gegen diese Gefahr bilde nur ein enges Bündnis zwischen den beiden mächtigen Völkern des Balkans, den Türken und Bulgaren.“

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Großvezir die Durchführung des Urteils aufgehoben und die Prozeßakten zur Einsicht eingefordert hat.

**Deutschland und die Kretafrage.**

Paris, 3. Febr. „Echo de Paris“ meldet aus Konstantinopel, daß an den schwebenden Verhandlungen der Kretamächte über die Lösung der Kretafrage auch Deutschland und Oesterreich sich beteiligen. Es beschäftigt sich, daß die Porte im Hinblick auf diese Verhandlungen ihre Note, die bereits fertig und zur Absendung bereit lag und die sofortige Lösung der Kretafrage verlangte, nicht abgeben ließ.

**Erhebung Montenegros zum Königreich.**

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)

Wien, 2. Februar.

In Kreisen, die sich über die Verhältnisse auf dem Balkan als stets zuverlässig erweisen haben, wird behauptet, der rege Montenauer, der augenblicklich zwischen Belgrad und Cetinje stattfindet, gelte in erster Linie der Erhebung Montenegros zum Königreich. Nach der Dreierherzogsammlung, die in Cetinje zwischen dem Zaren Ferdinand, König Peter und Fürst Nikolaus anlässlich der Erwerbung des Besuchs des Fürsten Nikolaus in Belgrad im Frühjahr stattfinden wird, soll die Proklamation der Erhebung Montenegros zum Königreich erlassen werden ...

**Unterstützung der Geschädigten in Paris.**

An der Auferstehung in Paris betrug der Wasserstand am Mittwoch 7,30 Meter, was ein Sinken des Flusses um 1,50 Meter bedeutet. Aus den oberen Teilen der Seine und ihrer Zuflüsse kommen weiter günstige Nachrichten. Telefon- und Telegraphenverbindungen mit dem Auslande haben sich bedeutend gebessert. Unter den bei der Subskription eingegangenen Summen ist die Ueberweisung eines Schecks in Höhe von 600.000 Francs hervorzuheben, der seitens des amerikanischen Botschafters als erste Rate der amerikanischen Subskription übermiesen worden ist ...

**Keine Tagesnachrichten.**

Konflikt zwischen englischen und deutschen Schiffsfahrts-Gesellschaften.

Zwischen englischen und deutschen Schiffsfahrts-Gesellschaften ist ein Konflikt ausgebrochen wegen der Transports-taxe für die Waren aus europäischen Häfen, speziell aus belgischen und englischen nach Südamerika. Die deutschen Gesellschaften haben zu große Subventionen vorgeschlagen, daß die vier großen englischen Gesellschaften völlig unterboten worden sind ...

**Englische Flottenbauten.**

Der englische Marineminister ist gestern zusammengetreten. Der Marineminister hatte ihn angelehnt seiner jüngsten Erneuerung einberufen, gleichzeitig, um noch dringliche Entscheidungen vor dem Zusammentritt des Parlaments zu treffen. Die Sitzung dauerte 1 1/2 Stunden. Es wurde beschlossen, in Uebereinstimmung mit den bisherigen Beschüssen an dem aufgestellten Marinereprogramm festzuhalten, das u. a. den Bau von 6 Panzerkreuzern, 12 23.500 Tonnen, bis zum Jahre 1912 herbert. Zwei Panzer sollen bereits in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

**Wetter-Aussichten.**

- 4. Februar: Wenig verändert, kalt, leicht.
- 5. Februar: Frühl. kalt, Schneefall.
- 6. Februar: Viel Schnee, kalte, windig, teils heiter.
- 7. Februar: Nebel, spärlich heiter, kalt.
- 8. Februar: Veränderl. kalte Winde, kalt.
- 9. Februar: Bemöht, teils heiter, windig, Frost.

Leitung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht und Handel: Eugen Brinnawa; für Ausland, Besize Nachrichten und Sport: Erich Polak; für das Penitentien und Vermittlungs: Paul Baumburg; für den Inlandteil: Friedrich Endraut; Druck u. Verlag von Otto Heubel. Sämtlich in Halle a. S.

**Viele Wege führen nach Rom** oder nur ein Weg zur Schönheit und Blüte, und das ist der Weg sachgemäßer Saubereit: echte Hygieinische fördert die Schönheit.

Ferner offerieren wir:  
**Prima Astrach. Kaviar, Pfund 12.00, Malossol-Kaviar, Pfund 15.00 u. 18.00.**

Vortreffliche holl. Austern, heigel. Hummer, sibirische Röhren- u. Weserische geräuch. Fische, echte Kieler Schmalzbacklinge.

**echte Kieler Sprotten, heute Pfund 0,90.**

**Delikate fetta Matjes-Heringe. — Neue franz. Kartoffeln.**

Alle Sorten Wild- und Tafelgänse, franz. Gemüse u. Salate, Täglich frische Braunschw. u. Thür. Fleisch- u. Würstwaren.

**Grösste Auswahl. — Anerkannt billige Preise.**

**Pottel & Broskowski**

Wir bitten, die Analogie und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

**Prachtvolle Blutorangen,**

Gestern frisch eingetroffen:

Dutzend 1.30  
100 St. 10.00

<b>Süsse Valencia</b>	mittelgroße	große	allergrößte
Dutzend 0.50	Dutzend 0.70	Dutzend 1.00	Dutzend 1.00
100 St. 4.00	100 St. 5.50	100 St. 8.00	100 St. 8.00
<b>Beste große Zitronen</b>	Dutzend 0.60	100 St. 4.50	Beste süße Mandarin
	Dutzend 1.00	Kiste, 25 St. 1.90	



# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

**Heute Donnerstag Premiere:**  
**Albert Böhme**  
Deutschlands berühmter Humorist.

**Pia Carozzi,**  
Preisgekrönte Harfen-Virtuosin.

**Kosta,**  
Der Mann mit dem drehbaren Kopf.

**Saffira Pradyah**  
Die Verheerung der indischen Witwe.  
Original grotesk-mimischer Tanz-Poem unter Mitwirkung des indischen Sängers Eten Lorain.

**Olympia Desvall**  
Dressur-Sport-Akt I. Ranges.  
„Ein Rendez vous im Hyde-Park.“  
2 Pferde und grosse Hundente.

**Erna Koschel**  
die beliebte Sourette.

The **Cutterstones** Equilibristen.

Optische **Berichterstattung** Neue Bilderserie.

**Die Einbrecher von New-York,**  
Urkomische Pantomime,  
dargestellt von der amerikanischen Piccad Co.

Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstr.)  
Donnerstag, 10. Februar, abends 8 Uhr:  
**Kammermusikabend**  
des  
**Rebner-Quartetts**  
(Frankfurter Konservatoriums-Quartett).  
Ad. Rebner, Walter Davisson, Ludw. Natterer, Joh. Hegar.

**Programm:** A. Zemlinsky: Streichquartett A-dur (zum ersten Male). Spohr: Streichquartett H-moll op. 84. Beethoven: Streichquartett A-moll op. 132.  
Karten zu 3,10, 2,10, 1,65 und 1,05 in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

**Weinhaus Broskowski.**  
Kaisersäle: Freitag, 11. Febr., abends 8 Uhr  
II. Tanz- und Rezitations-Abend  
der „schönsten Tänzerin der Welt“  
**Gudrun Hildebrandt**  
Inhaberin der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, früher am Königl. Hoftheater in Berlin.  
Moderne und klassische Tänze — Neue Rezitationen — Neues Programm — Viele prachtvolle Kostüme.  
Überall sensationelle Erfolge — Jabelnder Beifall.  
Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,65 und 1,05 M. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

**Konzertfabl. Wilhelmshagen, Landwehrstrasse.**  
Täglich **Künstler-Konzert.**  
Freitag **Schlachtfest.**  
Wellfisch von 10-1 Uhr. Konzert von 11 Uhr früh.

**Hallescher Dürerbund.**  
Freitag abend 9 1/2 Uhr im „Evangelischen Vereinshaus“, Al. Klausstraße.  
**Versammlung.**  
Bericht und Diskussion über Mißstände in Kismatograben-Teichern.  
Lehrer und Eltern werden angefleht, dieser wichtigen Angelegenheit herzlich einzuladen.

**Photographie Benckert,**  
Gegründet 1856, 29 Gr. Ulrichstr., 29. Gegründet 1856.  
Preise für Glasbilder: Preise für Mathebilder:  
12 Bist. 3. — Bist. 3. — Bist. 3. — Bist. 3. —  
12 Babinett 6. — Bist. 12 Babinett 5. — Bist. 12 Bist. 4.25 Bist. 12 Bist. 5.75 Bist. 5. —  
in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

**Gänse.**  
Ein großer Vorken schmecker, frischer  
**Fett- und Bratgänse**  
eingetroffen Fr. Wb. 20 Wb. di. Sonabend zu verkaufen  
Gasthof „Zur Weintraube“, Geißstraße 58.

**Tulpe.** Freitag keine Souper-Musik, dafür Fastnacht-Dienstag, den 8. Februar. Sonntag Diner- und Souper-Musik.

Am 2. — 6. Februar werden eine Reihe **Oeffentliche Vorträge mit Lichtbildern** in der „Börsenhalle“, Neue Promenade 2, stattfinden.  
Die Vorträge beginnen allabendlich um 8 Uhr und sind die Themen dafür wie folgt festgesetzt:  
Donnerstag, 3. Februar: „Wissen und Glauben“ von Herrn J. H. Quenegaard-Ingarn.  
Freitag, den 4. Februar: „Wissenschaft und Gewissensfreiheit im Lichte der Heiligen Schrift“ von Herrn G. H. Schubert-Kaiser.  
Sonabend, 5. Februar: „Was ist ein Weltgericht geben?“ von Herrn G. H. Schubert-Kaiser.  
Sonntag, 6. Februar: „Die deutsche Seefahrt im dunklen Erdteil“ von Herrn L. H. Conrad-Damburg.  
Eintritt frei. Nebenmann herzlich willkommen.  
**Für die Mitteldeutsche Vereinigung**  
Red. W. Prellwitz.  
Wir weisen an dieser Stelle besonders noch auf die Befanntschaftmachung an den Anhängern hin.

**Zur Aufführung im Stadt-Theater**  
am Freitag, den 4. Februar,  
**Hendels Operntexte**  
mit Notenbeilage  
**Rossini Der Barbier von Sevilla.**  
Bearbeitet u. mit Einleitung versehen von Eduard Morike, 1. Kapellmeister des Stadt-Theaters in Halle a. S.

**Hendels Operntexte** (mit Notenbeilage) sind im Stadt-Theater als offizielle Texte eingeführt u. sowohl im Stadt-Theater als auch in allen Buchhandlungen erhältlich.

**Zoo-Log. Garten**  
Freitag, 4. Februar:  
**III. Gesellschafts-Konzert,**  
ausgeführt von gefamtem Orchester des Hül.-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36,  
unter Mitwirkung der Opernfängerin Frau Mizzi Fink-Binder, Halle a. S.  
(Gesung.)  
Herr Kapellmeister D. Wiegner.  
Anfang nachmittags 3 1/2 Uhr, Ende gegen 6 1/2 Uhr.  
Eintrittspreis: 1 Mf.  
Im Vorverkauf (Opfungsstellenhandlungen) zu 1 Mf. u. 50 Pf. 0,75 Mf. inkl. Programm und Zerdrückelungen.  
Ankommen des Zoolog. Gartens, sowie für Mitglieder von Vorzugsarten Programm obligatorisch, Preis 20 Wp.  
Oben Sie 120 1/2 A. E. Walle (Grund 320 1/2) probiert den M. Schnee Nacht, G. Steinke 34.

**Apollo-Theater.** Tel. 183. Direction: Gustav Poller. Tel. 183.  
Dienste u. folgende Tage, abends präzis 8 Uhr:  
Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles.  
Ganz neu! Zum ersten Male in Halle! Ganz neu!  
Das Theater der Zukunft.  
Die Original Berliner Drehbühne.  
Glänzende Novität! Glänzende Novität!  
In London über 1000 Aufführungen!  
**Zeit ist Geld.**  
Eine phantastische Träumeret auf der Drehbühne aus dem Englischen in 2 Akten und 1 Vorspiel (12 Bildern) von G. Waldow. (2108)

**Flügel-Schiedmayer-Pianos**  
Albert Hoffmann, Riebeckplatz.

**Cabaret Kaisersäle.**  
Jeden Abend Vorstellung  
Otto Fritzsche, gen. d. Typenkönig, vom ehem. Ernst v. Wolzogenen Theater Anno 1901.  
**Bella Kankena,** der unerreichbare weibliche Humorist.  
Ausserdem Auftreten von **Sensationsklassen, Cabaret-Typen!**  
**Anfang 9 Uhr.**  
Neu! American-Bar Neu!  
Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

**Neues Theater.**  
Direction: G. M. Mauthner.  
Freitag: Schürmiger Vorträge: **Einjährig-Anfreiwillig.**  
**Stadt-Theater** in Halle a. S.  
Direction: Konrad H. Richards.  
Freitag, den 4. Februar, 14. Vorst. im Abonn. 4. Viertel. Zum 2. Male:  
**Versiegelt.**  
Komische Oper in einem Akt nach Hauptstadt von Richard Strauß u. Robert Strauß. Musik u. Ges. v. Eduard Strauß.  
Musik. Leitung: Eduard Strauß.  
Dram. Personen:  
Frau, Bürger & Bergmann.  
Herr, Tochter M. Bürger-Bräutigam Frau Gertrud, eine junge Wittwe M. Strohmacher. Frau Willmers, im selben Hause wohnend. Hofe Sebald. Braut, ihr Sohn. Natschreiber Julius Barck. Lampe Katschiner M. Kammann. Nachbar Krotz. Richter Huber. Der Schützenkönig G. Hammer. Ein Nachtrichter, Schützen, Bürger und Frauen.  
Ort der Handlung: Eine kleine Stadt. Zeit: 1830.  
Hinter:  
**Der Barbier von Sevilla.**  
Komische Oper in 2 Akten. Text nach Beaumarchais von Cesare Sterbini. Musik von Giovanni Pavesi. Leitung: Ludwig Sauer.  
Personen:  
Graf Almaviva Fritz Oruffi. Figaro Barber. Bergmann. Der Bartolo M. Kammann. Nezzine, i. Mündel Alce u. Doer. Falske, Celang M. Birkholz. Fiorillo, d. Grafen. Bedienter Theo Raven. Marselline. Ein Diener. Ein Notar Paul Jungl. Ambrasio, Diener des Doktor Bartolo Ferd. Ambrasio. Wachen.  
Nach der ersten Oper längere Pause.  
Kaisersäle: Freitag, den 4. Februar, 14. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.  
**König Heinrich.**  
Schaupiel in einem Vorspiel u. 2 Akten von G. Waldow. Schieferkarten Nr. 110 an der Tages- und Abendkasse.  
Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiss** im „Weinhaus Broskowski“.

**Gesellschafts-Reisen**

**Nach dem Orient**  
Ägypten-Palästina-Pil.  
Unsere beim reisenden Publikum so außerordentlich beliebten Gesellschaftsreisen nach dem Orient — Beirut nach Aleppo, Jerusalem, Beiruts, Damaskus, Konstantinopel, Athen führen fortwährend am 8. März u. 8. April.  
Besitz von Mf. 1000.— an.  
Demer werden noch folgende Gesellschaftsreisen veranstaltet:  
**Nach Alger und Tunis am 19. März Mf. 1350.—**  
Weltausstellung in Brüssel u. den Oberammergauer Passionsspielen, sowie nach Spanien, Bosnien, Palästina und der Balkanhalbinsel, nach Paris und London, nach Nordamerika, nach Griechenland, Südland und Island, nach Skandinavien, am die Erde, nach Italien, nach der Schweiz, nach Züri und dem St. Gallenergebiet.  
In den meisten dieser Reisen, Besichtigung, Fahrten, Zeitungen eingeschlossen.  
Über die sämtlichen Reisen ist alles Nähere aus dem „Allgemeinen Programm für 1910“ ersichtlich, das auf Wunsch gratis und franco zugesandt wird.  
**Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,**  
Unter den Linden 8, Berlin W., Unter den Linden 8.  
Vertreter in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32. I.

**Boudoiergeheimnis!**  
Licht und Luft sind zwei Regeneratoren des Daseins und auch die Hauptbedingung für schönes volles Damenthaar  
**Leichner's** **Trocken-Champooing - Haarpuder**  
In grossen blau-violetten Dosen, Preis M. 1.25  
entfettet, reinigt und lockert das Haar auf trockenem Wege; eingestreut, ausgekämmt und ausgebürstet gibt es ihm, nebst typischer Frisur, seidene Weichheit und prächtig duftende Fülle, er reinigt die Kopfhaut und bindet die sonst verstreuten Flaumhaare.  
Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik  
**L. Leichner, Lielerant der BERLIN SW. Königl. Theater Schützenstrasse 31**

**G. Pauly,**  
Thüringerstr. 16.  
Telephon 2053.  
Briketts, Grudekok, Anthracit, Steinkohlen, Gaskok und Zentralheizungskok, Briketts ab Lager 58 Pf. Handwagen zur Verfügung.  
Annahme von Bestellungen.  
Paul Kettel, Zigarrenhandlung, Grosse Ulrichstrasse 38.

**Beste Salonbriketts**  
in Kisten & Boxen 07 Wp. u. 12 Pf. frei bei Otto Jutz, Ludw. Wuchererstr. 45, Leipzig 1004.  
**Hönig** garant. reines Glas  
Kupfer, aus eigener Fabrik, das Pf. 1 Mf., empf. H. Lagler, Halle, G. Ulrichstr. 10, 111.

**Cabaret Kaisersäle.**  
Jeden Abend Vorstellung  
Otto Fritzsche, gen. d. Typenkönig, vom ehem. Ernst v. Wolzogenen Theater Anno 1901.  
**Bella Kankena,** der unerreichbare weibliche Humorist.  
Ausserdem Auftreten von **Sensationsklassen, Cabaret-Typen!**  
**Anfang 9 Uhr.**  
Neu! American-Bar Neu!  
Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

**Neues Theater.**  
Direction: G. M. Mauthner.  
Freitag: Schürmiger Vorträge: **Einjährig-Anfreiwillig.**  
**Stadt-Theater** in Halle a. S.  
Direction: Konrad H. Richards.  
Freitag, den 4. Februar, 14. Vorst. im Abonn. 4. Viertel. Zum 2. Male:  
**Versiegelt.**  
Komische Oper in einem Akt nach Hauptstadt von Richard Strauß u. Robert Strauß. Musik u. Ges. v. Eduard Strauß.  
Musik. Leitung: Eduard Strauß.  
Dram. Personen:  
Frau, Bürger & Bergmann.  
Herr, Tochter M. Bürger-Bräutigam Frau Gertrud, eine junge Wittwe M. Strohmacher. Frau Willmers, im selben Hause wohnend. Hofe Sebald. Braut, ihr Sohn. Natschreiber Julius Barck. Lampe Katschiner M. Kammann. Nachbar Krotz. Richter Huber. Der Schützenkönig G. Hammer. Ein Nachtrichter, Schützen, Bürger und Frauen.  
Ort der Handlung: Eine kleine Stadt. Zeit: 1830.  
Hinter:  
**Der Barbier von Sevilla.**  
Komische Oper in 2 Akten. Text nach Beaumarchais von Cesare Sterbini. Musik von Giovanni Pavesi. Leitung: Ludwig Sauer.  
Personen:  
Graf Almaviva Fritz Oruffi. Figaro Barber. Bergmann. Der Bartolo M. Kammann. Nezzine, i. Mündel Alce u. Doer. Falske, Celang M. Birkholz. Fiorillo, d. Grafen. Bedienter Theo Raven. Marselline. Ein Diener. Ein Notar Paul Jungl. Ambrasio, Diener des Doktor Bartolo Ferd. Ambrasio. Wachen.  
Nach der ersten Oper längere Pause.  
Kaisersäle: Freitag, den 4. Februar, 14. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.  
**König Heinrich.**  
Schaupiel in einem Vorspiel u. 2 Akten von G. Waldow. Schieferkarten Nr. 110 an der Tages- und Abendkasse.  
Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiss** im „Weinhaus Broskowski“.

**Boudoiergeheimnis!**  
Licht und Luft sind zwei Regeneratoren des Daseins und auch die Hauptbedingung für schönes volles Damenthaar  
**Leichner's** **Trocken-Champooing - Haarpuder**  
In grossen blau-violetten Dosen, Preis M. 1.25  
entfettet, reinigt und lockert das Haar auf trockenem Wege; eingestreut, ausgekämmt und ausgebürstet gibt es ihm, nebst typischer Frisur, seidene Weichheit und prächtig duftende Fülle, er reinigt die Kopfhaut und bindet die sonst verstreuten Flaumhaare.  
Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik  
**L. Leichner, Lielerant der BERLIN SW. Königl. Theater Schützenstrasse 31**

**G. Pauly,**  
Thüringerstr. 16.  
Telephon 2053.  
Briketts, Grudekok, Anthracit, Steinkohlen, Gaskok und Zentralheizungskok, Briketts ab Lager 58 Pf. Handwagen zur Verfügung.  
Annahme von Bestellungen.  
Paul Kettel, Zigarrenhandlung, Grosse Ulrichstrasse 38.

**Beste Salonbriketts**  
in Kisten & Boxen 07 Wp. u. 12 Pf. frei bei Otto Jutz, Ludw. Wuchererstr. 45, Leipzig 1004.  
**Hönig** garant. reines Glas  
Kupfer, aus eigener Fabrik, das Pf. 1 Mf., empf. H. Lagler, Halle, G. Ulrichstr. 10, 111.